

IHK Gießen-Friedberg

Die Unternehmer-Mitmachorganisation



Jahresabschluss 2018



Die Unternehmer-Mitmachorganisation



Industrie- und Handelskammer
Gießen-Friedberg

Die Unternehmer-Mitmachorganisation

Herausgeber:

Industrie und Handelskammer Gießen-Friedberg
Geschäftsbereich Zentrale Aufgaben

E-Mail: zentrale@giessen-friedberg.ihk.de

Internet: www.giessen-friedberg.ihk.de

Sitz und Geschäftsstelle Gießen

Lonystraße 7
35390 Gießen

Postfach 11 12 20
35357 Gießen

Tel. (0641) 7954-0 | Fax (0641) 55000

Geschäftsstelle Friedberg

Goetheplatz 3
61169 Friedberg

Postfach 10 04 55
61144 Friedberg

Tel. (06031) 609-0 | Fax (0641) 55000

Inhaltsverzeichnis

<u>Jahresabschluss 2018</u>	Seite
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018	4
Bilanz zum 31. Dezember 2018	20
Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2018	21
Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2018	22
Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2018	23
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2018	32
Erläuterungen zur Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2018	39
Bestätigungsvermerk der Rechnungsprüfungsstelle	40

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Konjunkturelle Lage

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft ist nach wie vor solide, verzeichnete jedoch 2018 ein weniger starkes Plus als noch im Vorjahr. Mit 1,5 Prozent durchschnittlichem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in 2018 schwächt der konjunkturelle Aufschwung in Deutschland, im Vergleich zu 2017, um 0,7 Prozentpunkte ab. Das durchschnittliche Wachstum der Eurozone belief sich 2018 auf 1,6 Prozent und flaute somit ähnlich ab.¹

Die schwächelnde globale Konjunktur, die kriselnde deutsche Automobilindustrie, der Fachkräftemangel, aber auch extreme Klimabedingungen, wie die Hitzewelle, die hierzulande zu Niedrigwasserständen in den Binnengewässern und Produktionseinbußen führte, schwächten die deutsche Wirtschaft in 2018. Zudem birgt das unsichere außenwirtschaftliche Umfeld mit Handelskonflikten und zähen Brexit-Verhandlungen Risiken, die den Optimismus bremsen. Dennoch kann von keiner Trendwende nach dem Boomjahr 2017 gesprochen werden. Die deutsche Binnenwirtschaft ist robust: Die Baubranche befindet sich nach wie vor in Hochkonjunktur, die Konsumneigung privater Haushalte ist ungebrochen, da die Nachfrage hemmende Wirkung des Ölpreisanstiegs durch das steigende Beschäftigungsniveau und anziehende Löhne wettgemacht wird. Im November 2018 leisteten 44,85 Millionen Erwerbstätige mit Arbeitsplatz in Deutschland ihren Beitrag zur Wertschöpfung.²

Die Arbeitslosenquote in Hessen betrug im Dezember 2018 4,3 Prozent und war damit 0,4 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr. Der Wetteraukreis lag bei einer Arbeitslosenquote von 3,7 Prozent und damit 0,3 Prozentpunkte besser als im Dezember 2017. Mit 5,0 Prozent weist der Landkreis Gießen, wie in den vorherigen Jahren, die höchste Quote im IHK-Bezirk aus, trotz ebenfalls 0,3 Prozentpunkten Verbesserung im Vergleich zum Vorjahresmonat. Auch der Vogelsbergkreis konnte dem Aufwärtstrend folgen: Dort sank die Arbeitslosenquote innerhalb eines Jahres um 0,3 Prozentpunkte auf 3,5 Prozent im Dezember. Womit der Vogelsbergkreis, wie in den

¹ Statistisches Bundesamt, www.destatis.de

² Statistisches Bundesamt, www.destatis.de

Jahren zuvor, die günstigste Arbeitslosenquote des IHK-Bezirks hält. Nur in den Großstädten Wiesbaden, Offenbach am Main und der Documenta-Stadt Kassel werden höhere Arbeitslosenquoten als im Landkreis Gießen vermeldet. Gleich gut oder besser als der Vogelsbergkreis schneiden die Kreise Kassel, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg, Hersfeld-Rotenburg, Hochtaunus, Main-Taunus, Fulda und Bergstraße ab.³

Die hessische Wirtschaft spiegelt den konjunkturellen Dämpfer im Jahresverlauf 2018 wider. Das IHK-Geschäftsklima für Hessen stieg zu Jahresbeginn an, flachte jedoch im Verlauf wieder ab, so dass es zum Jahresende hin 124 Punkte betrug. Im Vergleich zum Vorjahresende sank der Index lediglich um einen Punkt. Sowohl Lagebeurteilung als auch Zukunftserwartungen verzeichnen zur Jahreshälfte 2018 eine Abflachung. Dennoch überwiegt letztlich mit 21 Prozent der Anteil derjenigen Unternehmen in Hessen, die optimistisch auf die kommenden Monate blicken, den Anteil der Betriebe, die eine Verschlechterung ihrer Lage befürchten (11 Prozent).⁴

Gegen Jahresende 2018 lag der Klimaindex der IHK Gießen-Friedberg bei 122,7 gegenüber einem Vorjahreswert von 119,4. Indes betrug er im Frühjahr stolze 127,5 Punkte. Der Klimaindex ist ein Durchschnittswert, ermittelt aus den Antworten zur Gegenwart und zur Zukunft. Er kann zwischen 200 als bestem Wert und Null als schlechtestem Wert liegen. Bemerkenswert sind die Unterschiede innerhalb unseres Bezirks: Den besten Klimaindex erzielt wieder der Landkreis Gießen mit einem Klimaindex von 131,5 (Vorjahr: 126,2), jedoch lag dieser im Frühjahr mit 135,2 Punkten noch deutlich höher. Wie bereits in den Vorjahren belegt der Wetterauskreis Bezirks-intern den zweiten Platz; mit einem Wert von 124,2 und gleichen Tendenzen wie der Landkreis Gießen (Vorjahr: 117,4 sowie Frühjahr 126,4). Der Vogelsbergkreis verzeichnete zwar auch einen konjunkturellen Aufschwung im Frühjahr auf 116,6 Punkte, schloss aber zum Jahresende 2018 mit 104,7 Punkten schlechter ab als im Vorjahr mit 111,7. Damit belegt der Vogelsbergkreis den dritten Platz. Hauptsorge hiesiger Unternehmen ist auch in 2018 der Fachkräftemangel. Dies gaben 54

³ Bundesagentur für Arbeit, Statistik, Hessen, <https://statistik.arbeitsagentur.de>

⁴ Konjunkturbericht HIIHK e.V., www.ihk-hessen.de

Prozent der Befragten an. Am meisten belastet das knapper werdende Fachkräfteangebot das Gast- und Transportgewerbe sowie die Medizintechnik. Mit 46,2 Prozent rangieren die steigenden Arbeitskosten als Risikofaktor.⁵

Für das Jahr 2019 wird eine Pause im konjunkturellen Aufschwung erwartet, nachdem im dritten Quartal 2018 der Wachstumstrend des BIP, nach dreizehn Quartalen in Folge, einbrach. Weltweite Unsicherheiten trüben die Prognosen, die Gefahr einer Rezession sei jedoch gering. Auch laut ifo-Institut ist im Jahr 2019 mit einer Abkühlung der Wirtschaft zu rechnen. Es wird eine Wachstumsprognose von 1,1 Prozent genannt.⁶ Der DIHK blickt positiver in die Zukunft und prognostiziert zuletzt ein BIP-Wachstum von 1,7 Prozent für das Jahr 2019.⁷

Arbeitsschwerpunkte der IHK Gießen-Friedberg im Jahr 2018

Die Jahres-Aktivitäten folgen den Zielen der Balanced Scorecard (BSC), dem strategischen IHK-Managementsystem (SIM) der IHK Gießen-Friedberg. In den vier Perspektiven „Wirtschaftspolitische Auftrag und Finanzen“, „Kunden, Märkte und Produkte“, „Prozesse“ und „Potentiale: Ehrenamt und Mitarbeiter“ sind die Jahresziele festgeschrieben. Die verbindende fünfte Perspektive heißt „Unser Auftrag: Profilierung der IHK als tragende Säule in Mittelhessen“. Die Ziele der Geschäftsbereiche sind Teilziele der Gesamtziele der IHK. Die BSC wird jährlich fortgeschrieben.

Der inhaltliche Schwerpunkt der vorbereitenden BSC-Jahresklausur lag – im Lichte des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes (BVerfG) zur Pflichtmitgliedschaft am 02.08.2017 – auf dem Ziel 1.1 “Regionale Wirtschaft durch erfolgreiche Interessenvertretung stärken”. Das Präsidium und die Geschäftsführung wollen die regionale Wirtschaft durch erfolgreiche Interessenvertretung stärken. Das Ziel wird durch die Aktivitäten der Geschäftsbereiche unterstützt. Im Jahr 2018 hat die IHK Gießen-Friedberg in ihrer Vollversammlung ein Positionspapier zur Diesellabgasthematik „Die Zukunft des Dieselmotors – wie Fahrverbote vermieden werden können“ verabschie-

⁵ Konjunkturbericht IHK Giessen-Friedberg, www.giessen-friedberg.ihk.de

⁶ Ifo Institut, www.cesifo-group.de

⁷ DIHK Prognose 2019

det. Die IHK Gießen-Friedberg versteht sich als Unternehmer-Mitmachorganisation. Dieses Selbstverständnis ist im Leitbild festgeschrieben, das mit dem Ehrenamt gemeinsam entwickelt wurde. Das Ehrenamt ist durch eigene Kennzahlen in der BSC, wie zum Beispiel die „Anzahl der Ehrenamtsauftritte“, eng mit eingebunden.

Mittelhessisch bildeten verschiedene Gespräche – insbesondere der Hauptamtsvertreter – zu einer möglichen Fusion der IHKs Gießen-Friedberg und Lahn-Dill den Schwerpunkt der Aktivitäten 2018. Im September gab es eine informelle gemeinsame Sitzung der Präsidenten beider IHKs. Im November 2018 trafen sich Vertreter des Hauptamtes der IHKs Gießen-Friedberg und Lahn-Dill. Es sei eine Bestandsaufnahme der IT-Abläufe und ein Ist-Abgleich der Rechtsgrundlagen (Due Dilligence - DD) in beiden Kammern vereinbart worden. Ein aktuelles Personaltableau beider IHKs, die Abstimmung bei Neubesetzung von Stellen und eine Kooperation bei der IHK-Zeitschrift sind weitere Maßnahmen, die besprochen wurden. Sämtliche Kooperationsprojekte zwischen den IHKs Gießen-Friedberg und Lahn-Dill sollen den jeweiligen Kooperationsstatus widerspiegeln. In der anstehenden Kooperationsphase werden keine Vereinbarungen getroffen, die irreversibel sind oder einen Kooperationsstand widerspiegeln, der noch nicht erreicht ist (z.B. jetzt noch keine gemeinsame, einheitliche IHK-Zeitschrift).

Der Dialog mit der Politik umfasst 2018 zum einen Stellungnahmen und Schreiben an Abgeordnete zu aktuellen Themen, zum anderen werden direkte Gespräche geführt. Im Rahmen der Federführung Steuern sind insbesondere die regelmäßigen Gespräche mit dem Hessischen Finanzminister Dr. Thomas Schäfer hervorzuheben, in denen mit Unternehmern sowohl aktuelle als auch steuerpolitische Themen diskutiert werden, bei denen sich die Unternehmen unverhältnismäßig belastet fühlen. Im Vorfeld der Hessischen Landtagswahlen 2018 fand eine steuerpolitische Podiumsdiskussion statt. Das Podium war mit den finanzpolitischen Sprechern der Parteien fachkundig besetzt. Alle für den hessischen Landtag relevanten Parteien waren vertreten. Diskutiert wurden insbesondere die beiden Fragen „Welche Partei setzt sich für eine Senkung von Steuern ein?“ und „Welche steuer- und finanzpolitischen Konzepte verfolgen die Parteien?“ Rund 70 Zuhörer haben die Veranstaltung besucht.

Die Unternehmer-Mitmachorganisation

Das Qualitätsmanagement (QM) bei der IHK Gießen-Friedberg umfasst alle organisierten Maßnahmen, die der Verbesserung von Produkten, Prozessen und Leistungen jeglicher Art dienen. Die Teilnahme an Kundenzufriedenheitsbefragungen und der „Mystery-Man-Aktion“ werden herangezogen, um in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess Potentiale aufzuzeigen, die zur Kundenzufriedenheit beitragen. Im Jahr 2018 lag der Schwerpunkt darauf, die Aspekte der neuen Norm ISO 9001:2015 schrittweise in das vorhandene IHK-QM System zu integrieren. Weitere wichtige Meilensteine waren die Optimierung des Chancen- und Risikomanagements sowie die Weiterentwicklung des vorliegenden Personalentwicklungskonzeptes der IHK Gießen-Friedberg.

Seit dem 01.01.2013 ist die IHK Gießen-Friedberg einer der 19 Gesellschafter der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH. Alle wesentlichen Akteure der Region, darunter die mittelhessischen IHKs, wirken daran mit, Mittelhessen weiter zu entwickeln. Das beste Beispiel dafür ist der Gemeinschaftsstand auf der Expo Real. Kommunale und private Aussteller vermarkten den Standort gemeinsam auf der wichtigsten Immobilienmesse Deutschlands in München. Weiterhin ist die IHK Gießen-Friedberg einer der sechs Gesellschafter der Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH (wfg). Der Hauptgeschäftsführer der IHK Gießen-Friedberg ist ehrenamtlicher Geschäftsführer der wfg.

Der **Geschäftsbereich Standortpolitik** ist u.a. für die Themen Handel, Verkehr und Tourismus zuständig. Diese Themen haben direkten Einfluss auf die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes. Als Träger öffentlicher Belange wird die IHK an Planverfahren beteiligt. Dazu wurden im Berichtsjahr 128 Stellungnahmen abgegeben.

Im IHK-Regionalausschuss Vogelsberg und im IHK-Handels- und Mittelstandsausschuss waren im Geschäftsjahr zusammen 61 Mitglieder aktiv. Sie befassten sich u.a. mit den Themen Elektromobilität, den Perspektiven des öffentlichen Personennahverkehrs im ländlichen Raum, der Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten, dem neuen Studienangebot der Business School of Management and Technology in Lauterbach, den Aktionstagen „Heimat shoppen“, dem neuen Verpackungsgesetz

und den Herausforderungen für den Handel durch die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung.

Derzeit werden für Mittel- und Südhessen die Flächennutzungspläne überarbeitet. Die IHK Gießen-Friedberg bringt in diesen Prozess die Interessen der regionalen Wirtschaft ein. Die Ausweisung neuer Gewerbegebiete wird für Kommunen zunehmend schwieriger. Geeignete Flächen für Gewerbe werden knapp oder konkurrieren mit Wohnbebauung. Häufig ist der kommunale Flächenbedarf ausgeschöpft, oder die politische Durchsetzung neuer Flächen gegenüber verschiedenen Interessengruppen gestaltet sich schwierig. Interkommunale Gewerbegebiete können eine Lösung für diese Herausforderungen sein. Um sich über die Chancen von interkommunalen Gewerbegebieten zu informieren, haben zahlreiche Bürgermeister sowie Vertreter aus Kommunalverwaltungen, von Institutionen und Wirtschaftsförderungen an einer Veranstaltung der IHK Gießen-Friedberg teilgenommen.

Die IHK Gießen-Friedberg hat den hoheitlichen Auftrag, die Fachkundeprüfungen im Güterkraftverkehrsgewerbe für die mittelhessischen IHKs durchzuführen. Ein Sach- und Fachkundenachweis wird benötigt, wenn Unternehmen Güterkraftverkehr über 3,5 Tonnen betreiben oder gewerblich Personen befördern wollen. Im Berichtszeitraum wurden 82 Personen geprüft. Im Prüfungsausschuss waren 14 Fachleute ehrenamtlich tätig. Berufskraftfahrer können bei der IHK Gießen-Friedberg Qualifikationsprüfungen nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz ablegen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 315 Personen geprüft.

Die Aufgaben im Bereich **Existenzgründung, Unternehmensförderung und Umwelt** fokussieren sich auf die Beratung von Unternehmen und Existenzgründern, das Verfassen von Stellungnahmen für Förderinstitute (z.B. Bürgschaftsbank, Agentur für Arbeit u.a.) sowie die Durchführung von Veranstaltungen, vier regelmäßig stattfindenden Arbeitskreisen (AK Unternehmerinnen, AK Vertrieb, AK Sensorik, AK Elektromobilität) und Sprechtagen (Marketingsprechtage, Nachfolgesprechtage, Innovationssprechtage und Erfindersprechtage).

Zum dritten Mal lobte der Geschäftsbereich zusammen mit der Öffentlichkeitsabteilung den Unternehmenspreis der IHK Gießen-Friedberg aus, auch dieses Mal in den Kategorien a) Industrie, b) Handel und Dienstleistung und c) Jungunternehmen. Eine Jury aus namhaften Vertretern von fünf Institutionen, z.B. des RKW, der Hochschule und der WI-Bank bewerteten die Bewerbungen und wählten die drei Sieger aus. Die Siegerehrung fand im Rahmen des IHK-Jahresempfangs im Januar 2019 statt.

Der Technologieausschuss tagte zweimal und befasste sich u.a. mit den Maßnahmen zum Klimaschutz in Gießen und Hessen, mit der Forschung und Lehre im Bereich Optik und weiterhin sehr ausführlich mit der Dieselmotorthematik in Deutschland.

Die Gründungsinitiative Mittelhessen etablierte sich als Netzwerk aller wichtigen Akteure aus dem Gründungsförderungsbereich. Sie wird vom Hessischen Wirtschaftsministerium inzwischen als beispielhaftes Netzwerk und Ansprechpartner für die Gründungsförderung in Mittelhessen angesehen.

Im Juni organisierte der Geschäftsbereich eine zweite Fachtagung für Unternehmerinnen mit dem Titel „Kundengewinnung – Kundenbindung“. Die Vernetzung von Unternehmerinnen schreitet über den Arbeitskreis Unternehmerinnen (AKU) weiter voran. Auf drei Sitzungen waren insgesamt über 100 Teilnehmerinnen vertreten.

Zur Förderung von Existenzgründungen organisierte die IHK Gießen-Friedberg im November 2018 zum wiederholten Male einen Gründertag gemeinsam mit anderen Gründungsberatungseinrichtungen, in 2018 erstmals in einer größeren Lokalität, den Messehallen in Gießen.

Groß war die Nachfrage nach dem monatlichen Nachfolgesprächtag, der ab August neu eingeführt wurde. Hier stehen externe Experten aus dem Bereich Recht, Steuern und Nachfolgeorganisation für individuelle Einzelgespräche zur Verfügung. Weiterhin wurde ein Zertifikatslehrgang zum Digitalisierungsmanager neu in das Weiterbildungsprogramm aufgenommen und durchgeführt.

Im **Geschäftsbereich Recht und Steuern** führte die im Mai 2018 in Kraft getretene Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) zu einem außergewöhnlich hohen Beratungsbedarf bei den Mitgliedsunternehmen. Neben einer sehr hohen Zahl von Auskünften per Telefon und E-Mail informierte der Geschäftsbereich in zahlreichen Merkblättern, Vorträgen und einem gemeinsam mit der IHK Lahn-Dill veranstalteten Workshop über die Rechtslage. Auch die Zahl der Rechtsauskünfte zum Arbeits-, Handels- und Wettbewerbsrecht blieb weiter auf konstant hohem Niveau. Daneben führte der Geschäftsbereich 10 weitere Veranstaltungen zu arbeits- und handelsrechtlichen Themen mit insgesamt 184 Teilnehmern durch. Weiterhin unterstützte der Bereich Recht die Vorbereitung der IHK-Wahl.

Mit der DSGVO beschäftigte sich auch der Arbeitskreis Personal in seinem ersten Treffen 2018. Eine weitere Veranstaltung war dem Thema Mobbing gewidmet. Insgesamt nahmen 88 Mitglieder und weitere Gäste an den Treffen teil.

Im Bereich der gesetzlichen Aufgaben beantwortete der Geschäftsbereich Recht und Steuern 460 Anfragen der Gerichte zu Handelsregistereintragungen, 149 Anfragen der Gerichte zur Benennung von Sachverständigen, 33 Anfragen der Regierungspräsidien zu Gewerbeuntersagungsverfahren, 146 Anfragen zu Marktveranstaltungen, 13 Anfragen der Ausländerbehörde zu Arbeitserlaubnissen zur Ausübung eines Gewerbes, 80 Anfragen zur Aufnahme des Maklergewerbes sowie sonstige behördliche Anfragen. Zudem wurden 20 Prüfungen für den Verkauf freiverkäuflicher Arzneimittel mit insgesamt 407 Teilnehmern durchgeführt.

Im Geschäftsjahr konnten zwei neue Sachverständige von der IHK Gießen-Friedberg öffentlich bestellt und vereidigt werden. Die im Jahre 2017 übernommenen Fachgremien für die Bereiche Handels- und Lebensmittelchemie sowie Lebensmittelhygiene führten bundesweit 6 Überprüfungen der besonderen Sachkunde im Rahmen der öffentlichen Bestellung von Sachverständigen durch.

Im Berichtsjahr wurde ein öffentlich-rechtlicher Vertrag mit der IHK Lahn-Dill über die Schaffung einer gemeinsamen Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstrei-

Die Unternehmer-Mitmachorganisation

tigkeiten geschlossen. Die Geschäftsführung der Einigungsstelle liegt bei der IHK Gießen-Friedberg.

Die weltwirtschaftlichen und politischen Entwicklungen im Jahr 2018 spiegelten sich auch im Beratungsgeschäft des **Geschäftsbereichs International** der IHK Gießen-Friedberg wider. Vermehrte Anfragen gab es zu den Ländern und Märkten USA, VR China, Russland (Handelspolitik und Handelshemmnisse) und dem Vereinigten Königreich (Brexit). Die IHK Gießen-Friedberg stellte für ihre exportorientierten Unternehmen in 2018

5530 Ursprungszeugnisse

1357 elektronische Ursprungszeugnisse

1895 bescheinigte Rechnungen

417 Carnets ATA

59 bescheinigte Visa-Begleitschreiben

94 bescheinigte Zertifikate

211 sonstige Bescheinigungen

aus.

In vielen Drittstaaten ist durch Ursprungszeugnisse und andere Bescheinigungen erst die Möglichkeit der Wareneinfuhr gegeben. Die Mitarbeiterinnen in den Service-Center Gießen und Friedberg führten darüber hinaus zahlreiche telefonische Beratungen in den Themenfeldern Warenursprung und Präferenzen, Exportkontrollvorschriften und zu ausländischen Märkten durch.

Der IHK-Verbund Mittelhessen organisierte in Zusammenarbeit mit dem Hauptzollamt Gießen für unsere Kunden das Zollforum Mittelhessen. Mit dem Zollforum wurde ein erfolgreiches und wichtiges Format in der Region etabliert. Insgesamt besuchten 65 Teilnehmer die Veranstaltung. Unsere Kunden wurden über die wichtigsten Neuerungen und Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht informiert.

Durch die jährlichen Anpassungen im Unionszollkodex und die Anforderungen an die Abwicklung der Import- und Exportvorgänge, ist ein kontinuierlicher Bedarf an Schulungen zu konstatieren. Der Geschäftsbereich International bot in 2018 eine große Bandbreite von Seminaren und Veranstaltungen an. Geplant wurden 47 Seminare

und Veranstaltungen, wovon 19 Seminare und Veranstaltungen im Themenfeld Zoll- und Außenwirtschaftsrecht durchgeführt wurden. Insgesamt nahmen 408 Kunden teil.

Neben den Länderveranstaltungen wurden für unsere Kunden individuelle Beratungsgespräche zusammen im IHK-Verbund Mittelhessen mit den Kollegen der deutschen Auslandshandelskammern zu Iran, Österreich und USA angeboten.

Die IHK Gießen-Friedberg ist Federführer für den IHK-Verbund Mittelhessen (Zusammenschluss der IHKs Gießen-Friedberg, Lahn-Dill und Limburg, Kassel-Marburg mit Gaststatus). Neben dem Zollforum Mittelhessen wurden von Seiten der IHK Gießen-Friedberg die Arbeitskreise für Mittelhessen koordiniert und betreut. In den Arbeitskreisen sind rund 160 Unternehmensvertreter registriert. Der AK China fand im Oktober 2018, der Exportleiterkreis im Juni 2018 statt, bei denen die Teilnehmer (Fach- und Führungskräfte) zu aktuellen Themen informiert wurden. Der Erfahrungsaustausch stand ebenso im Fokus.

Durch die wachsende Bedeutung der Entwicklungs- und Schwellenländer wurde das Beratungsangebot im Geschäftsbereich International gestärkt. Eine Mitarbeiterin für Entwicklungszusammenarbeit („EZ-Scout“) von der *Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)* wird vor Ort eingesetzt, um u.a. zu Kooperationsmöglichkeiten in der Entwicklungszusammenarbeit zu beraten. Grundlage für die Aktivitäten ist eine Kooperationsvereinbarung mit der GIZ. Der „EZ-Scout“ betreut von Gießen aus, im Auftrag des *Hessischer Industrie- und Handelskammertag (HIHK)*, die hessischen IHKs. Im Berichtsjahr konnte das Angebot gestärkt und ausgebaut werden.

Des Weiteren war die IHK Gießen-Friedberg seit Dezember 2012 Träger eines Projekts zur Einführung dualer Berufsausbildung in Nigeria. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung durchgeführt. Die IHK Gießen-Friedberg kooperierte dabei eng mit der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Lagos. Die Projektphase 2 lief zum 14. Dezember 2018 aus. Während der Laufzeit wurden 390 Trainer geschult und 290 Auszubildende registriert. Hiervon ha-

ben nach einer einjährigen dualen Ausbildung 216 Auszubildende in vier Berufsfeldern die Prüfung abgelegt und bestanden. Die National Board for Technical Education (NBTE) hat die vier Lehrpläne, die im Rahmen der Partnerschaft gemeinsam entwickelt wurden, zertifiziert. Sie stehen nun für eine duale Berufsausbildung in Nigeria offiziell zur Verfügung.

In Kooperation mit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main betreut die IHK Gießen-Friedberg eine weitere Berufsbildungspartnerschaft mit kenianischen Partnern. Die zweite Phase begann im Dezember 2017. Die Bildungspartnerschaft (Kenia) wird mit Mitteln des BMZ aus dem, von der sequa gGmbH verwalteten, Berufsbildungspartnerschaftsprogramms finanziert und läuft bis November 2020. Während der Laufzeit wurden bisher 106 Trainer geschult und 539 Auszubildende registriert. Ein Curriculum (Gerüstbau) wurde bereits von der National Industrial Training Authority (NITA) für Level 1, 2 und 3 zertifiziert. Der Zertifizierungsprozess bei der Development Assessment and Certificate Council (CDACC) steht kurz vor dem Abschluss.

Auszubildende sind der Schlüssel zum Erfolg - das haben auch die Unternehmen im IHK-Bezirk Gießen-Friedberg erkannt. Denn trotz demografischem Wandel und zunehmenden Passungsproblemen ist es im **Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung** in 2018 gelungen, 2.461 neue Ausbildungsverträge zu verzeichnen. Das sind 117 und damit 5 Prozent mehr als im Vorjahr und 745 mehr als im Jahre 2002. Auch hessenweit konnte mit 3,2 Prozent seit Jahren wieder ein deutliches Plus notiert werden.

Damit jeder freie Ausbildungsplatz besetzt werden kann, forderte die IHK Gießen-Friedberg die Betriebe immer wieder auf, ihre freien beziehungsweise wieder frei gewordenen Ausbildungsplätze zeitnah der Agentur für Arbeit zu melden. Im Jahr 2018 konnten dadurch und durch gezieltes Anschreiben von über 1.300 Ausbildungsbetrieben im IHK-Bezirk 81 weitere Plätze gewonnen und in 2018 noch mehrheitlich besetzt werden.

„Mach doch, worauf Du Lust hast“ – so lautete das Motto des Berufswegekompasses 2018 mit rund 1.000 Besuchern, zu dem die IHK Gießen-Friedberg am 12. Septem-

ber 2018 in die Friedberger Stadthalle einlud. Ziel des Berufswegekompasses ist es, jungen Menschen einen Einblick in die vielseitige Welt der Ausbildungsberufe zu geben und ihnen dabei neue Perspektiven zu eröffnen. Rund 40 Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Institutionen aus der Wetterau und darüber hinaus waren der Einladung der IHK Gießen-Friedberg gefolgt und präsentierten etwa 100 sowohl kaufmännische als auch gewerblich-technische Ausbildungsberufe. Neben Unternehmen und Ausbildern waren in diesem Jahr verstärkt Auszubildende selbst an den Ständen und erzählten den jungen Besuchern von ihren Erfahrungen und Erlebnissen in ihrer jeweiligen Ausbildung.

Der Beruf des/der Verkäufers/-in hat im Jahr 2018 den/die Kaufmann/-frau im Einzelhandel von seinem Spitzenplatz auf den zweiten verwiesen. Auf Platz drei liegt der/die Kaufmann/-frau für Büromanagement, gefolgt von Industriekaufmann/-frau. Platz fünf belegt der/die Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung Großhandel. Unter den Top-15-Ausbildungsberufen liegen bei der IHK Gießen-Friedberg auch die gewerblich-technischen Berufe Industriemechaniker/-in (Platz 8), Fachinformatiker/-in, Fachrichtung Systemintegration (Platz 11), Zerspanungsmechaniker/-in (Platz 12), Elektroniker/-in für Betriebstechnik (Platz 13) sowie Mechatroniker/-in (Platz 15). Der Ausbildungsberuf Koch, im vergangenen Jahr auf Platz 13 abgerutscht, hat sich wieder an zehnter Stelle etabliert.

Ehrenamtliches Engagement ist heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr. Vielen Menschen ist nicht bewusst, dass ohne Ehrenamtler keine IHK-Prüfung in der Aus- und Weiterbildung stattfinden könnte. Ehrenamtliche Prüfer tragen Sorge dafür, dass die Qualität in der Aus- und Weiterbildung eingehalten und alle Anforderungen an den jeweiligen Beruf praxisgerecht geprüft werden. Im feierlichen Rahmen zeichneten Präsident Rainer Schwarz und Elke Ehlen am 16. November 2018 rund 110 aktive IHK-Prüferinnen und -Prüfer aus. Mehr als die Hälfte davon wurde für eine Prüfertätigkeit von mehr als 20 Jahren geehrt. Mit Manfred Steidl und Rainer Volk wurden zwei Prüfer für 50 Jahre Prüfertätigkeit im Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung bei der IHK Gießen-Friedberg geehrt.

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um 1.088.282,79 Euro erhöht. Auf der Aktivseite ist im Wesentlichen eine Zunahme der Sach- und Finanzanlagen sowie des Kassenbestands zu verzeichnen. Auf der Passivseite hat es im Wesentlichen einen Anstieg bei den Rückstellungen und den Verbindlichkeiten gegeben.

Aus der Erfolgsrechnung ergibt sich, dass die Beiträge mit über drei Viertel der Betriebserträge die mit Abstand wichtigste Ertragsposition darstellen. Die Beitragseinnahmen lagen 5,9 % über denen des Vorjahres. Der Ansatz im Wirtschaftsplan 2018 wurde damit übertroffen. Die Erträge aus Gebühren und Entgelten sind mit einem Plus von 1,7 % und 1,8 % leicht gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen u.a. aufgrund der Berufsbildungsprojekte deutlich unter dem Vorjahresniveau. Bei den Betriebserträgen ist insgesamt im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 369.768,44 Euro zu verzeichnen, dies bedeutet ein Plus von 3,2 %. Der Betriebsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 1.390.404,46 Euro gestiegen. Das Betriebsergebnis beträgt minus 372.356,34 Euro. Das Finanzergebnis beläuft sich auf minus 293.187,42 Euro. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrages aus dem Vorjahr resultiert insgesamt ein positives Ergebnis von 771.273,78 Euro. Das Ergebnis soll in das Jahr 2019 vorgetragen werden, um zur Finanzierung des Bauvorhabens „Sanierung Geschäftsstelle Gießen, Lonystraße (Altbau)“ beizutragen.

Die Finanzrechnung weist zum 31. Dezember 2018 einen Finanzmittelbestand von 7.709.960,25 Euro aus. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 1.309.648,40 Euro.

Die wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres 2018 betrafen das Gebäude der Geschäftsstelle Friedberg.

Personalbericht

Die Personalkapazität ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Sie betrug gemessen in Vollzeitstellen 73,08 (Vorjahr 70,53). Hiervon sind 10,46 Mitarbeiter befristet und 17,58 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt, was einer Quote von 14,3 % bzw. 24,1 % entspricht. In 2018 sind 5 Mitarbeiter der Gruppierung „Wissenschaftliche Mitarbeiter“ zugeordnet worden. In 2017 waren diese noch in der Gruppierung „Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter“ eingeordnet. Weiterhin werden zwei Auszubildende in den Berufsbildern „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ und „Fachinformatiker/ in Systemintegration“ ausgebildet.

Insgesamt beträgt der Personalaufwand in 2018 6.817.222,09 Euro (Vorjahr 5.638.922,24 Euro), wovon 4.148.393,57 Euro (Vorjahr 3.871.227,73 Euro) für Gehälter angefallen sind.

Die IHK Gießen-Friedberg legt großen Wert auf die Fortbildung der Mitarbeiter. Sie nehmen, sofern notwendig, regelmäßig an Schulungen teil, um sich weiter für bestehende oder auch zukünftige Aufgaben zu qualifizieren.

Prognosebericht

In den Planzahlen 2019 werden um ca. drei Prozent rückläufige Erträge aus Beiträgen erwartet. Dies liegt im Wesentlichen an geringer erwarteten eingehenden Erträgen aus Vorjahren. Die Gebühren und Entgelte werden sich zusammen genommen nur unwesentlich gegenüber dem Vorjahr verändern. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird um ca. 592.000 Euro gegenüber dem Vorjahr rückläufig sein und voraussichtlich minus 1.257.000 Euro betragen.

Mittelfristig gehen wir davon aus, dass sich bei stabiler Konjunktorentwicklung die Erträge aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten positiv entwickeln werden. So ist auch die bisherige Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres 2019 insgesamt leicht positiv. Sowohl bei den Betriebserträgen als auch auf der Aufwandsseite ist derzeit für das laufende Jahr 2019 keine große Planabweichung zu verzeichnen.

Chancen- und Risikobericht

Der überwiegende Teil der Betriebserträge wird durch Beiträge der Mitgliedsunternehmen erbracht. Die heterogene Mitgliederstruktur des Kammerbezirkes reduziert

die Abhängigkeit von einzelnen Branchen oder einzelnen Unternehmen im Vergleich zu anderen Industrie- und Handelskammern. Die Höhe der Beitragserträge ist abhängig von der konjunkturellen Situation und der Ertragslage der Unternehmen.

Das Bundesverwaltungsgericht hat sich mit Urteil vom 09. Dezember 2015 mit der Bildung von Rücklagen beschäftigt. Das Urteil bestätigt die grundsätzliche Zulässigkeit von Rücklagen, präzisiert jedoch die rechtlichen Anforderungen an eine pauschale Rücklagenbildung, indem es höhere Anforderungen an die Schätzgenauigkeit stellt. Die Rücklagen müssen den abzusichernden Risiken entsprechen, die Risikoprognosen müssen sachgerecht und vertretbar sein. Anderenfalls könnte die Rechtsfolge eintreten, dass der zugrunde gelegte Wirtschaftsplan mangelhaft ist, was wiederum die Rechtswidrigkeit von erlassenen Beitragsbescheiden bedeuten kann. Daraus könnten sich Beitragsrückzahlungsverpflichtungen für die IHK ergeben. Das sich aus diesem Urteil ergebende Risiko ist für unsere IHK als sehr gering einzuschätzen, da die Rücklagen in der Höhe ihrer Dotierung aus unserem internen Risikomanagement abgeleitet werden können. Darüber hinaus zeigen bundesweite Vergleiche, dass die Rücklagenquote der IHK Gießen-Friedberg besonders niedrig ausfällt.

Ein weiteres Risiko von Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage besteht im weiteren Absinken des Zinssatzes zur Berechnung der Pensionsrückstellung. Es führt zu weiterem Zuführungsbedarf bei den Rückstellungen für Pensionen in den nächsten Jahren.

Durch das monatlich durchgeführte Finanzcontrolling zwischen Hauptgeschäftsführer und dem Geschäftsbereich Zentrale Aufgaben werden Abweichungen von den Planwerten identifiziert. Im Bedarfsfall werden Gegenmaßnahmen eingeleitet. Die IHK hat zudem für weitere Risiken Vorsorge in Form von Versicherungen und Rückstellungen getroffen.

Chancen sieht die IHK in der zunehmenden Digitalisierung und der damit verbundenen besseren Kundenorientierung und der Optimierung von Geschäftsprozessen.

Nachtragsbericht

Über die normale Entwicklung der Geschäftstätigkeit hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag hervorzuheben.

Gießen, 30. Juni 2019

Rainer Schwarz
Präsident

Dr. Matthias Leder
Hauptgeschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2018	31.12.2017		31.12.2018	31.12.2017
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen	12.083.147,35	11.770.175,56	A. Eigenkapital	5.034.704,32	5.713.354,23
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.808,00	8.107,00	I. Nettoposition	2.030.000,00	2.030.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werter	17.808,00	8.107,00	II. Ausgleichsrücklage	2.233.430,54	2.233.430,54
II. Sachanlagen	4.354.743,00	4.228.715,00	III. Andere Rücklagen	0,00	0,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	4.015.007,00	3.902.130,00	IV. Ergebnis	771.273,78	1.449.923,69
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	339.736,00	326.585,00	B. Rückstellungen	13.694.586,00	12.093.737,00
III. Finanzanlagen	7.710.596,35	7.533.353,56	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.606.443,00	11.242.904,00
1. Beteiligungen	67.537,28	67.537,28	2. Sonstige Rückstellungen	1.088.143,00	850.833,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.523,13	14.523,13	C. Verbindlichkeiten	858.564,70	717.081,23
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.888.713,75	5.811.995,13	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	588.823,13	562.953,37
4. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	1.739.822,19	1.639.298,02	2. Sonstige Verbindlichkeiten	269.741,57	154.127,86
B. Umlaufvermögen	8.428.770,53	7.645.072,51	D. Rechnungsabgrenzungsposten	928.515,84	903.915,61
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	718.810,28	1.244.760,66			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	680.018,05	698.448,76			
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	726,16	726,16			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	38.066,07	545.585,74			
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.709.960,25	6.400.311,85			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.452,98	12.840,00			
	20.516.370,86	19.428.088,07		20.516.370,86	19.428.088,07

Erfolgsrechnung Plan-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2018

	Plan 2018 €	Ist 2018 €	Abweichung €	Ist 2017 €
1. Erträge aus Beiträgen	8.081.700,00	8.985.049,55	903.349,55	8.486.195,99
2. Erträge aus Gebühren	1.321.200,00	1.257.538,01	-63.661,99	1.236.055,87
3. Erträge aus Entgelten	889.800,00	939.912,05	50.112,05	923.119,01
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	818.900,00	749.849,67	-69.050,33	917.229,97
davon Erträge aus Erstattungen	689.100,00	539.928,61	-149.171,39	809.110,64
Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Auflösung von sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen	0,00	2.063,50	2.063,50	1.682,27
Sonstige periodenfremde Erträge	0,00	13.329,07	13.329,07	850,36
Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00	0,00
Betriebserträge	11.111.600,00	11.932.349,28	820.749,28	11.562.600,84
7. Materialaufwand	1.292.400,00	1.135.748,21	-156.651,79	1.148.495,20
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	296.200,00	272.159,76	-24.040,24	280.353,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	996.200,00	863.588,45	-132.611,55	868.141,21
8. Personalaufwand	6.230.500,00	6.817.222,09	586.722,09	5.638.922,24
a) Gehälter	4.254.700,00	4.148.393,57	-106.306,43	3.871.227,73
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.975.800,00	2.668.828,52	693.028,52	1.767.694,51
9. Abschreibungen	225.100,00	216.216,29	-8.883,71	200.115,76
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	225.100,00	216.216,29	-8.883,71	200.115,76
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.347.100,00	4.135.519,03	-211.580,97	3.926.767,96
davon Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00	0,00
Betriebsaufwand	12.095.100,00	12.304.705,62	209.605,62	10.914.301,16
Betriebsergebnis	-983.500,00	-372.356,34	611.143,66	648.299,68
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	2.200,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	119.400,00	124.029,46	4.629,46	134.750,33
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	727,32	727,32	727,32
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	4.438,01	4.438,01	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	425.000,00	413.506,19	-11.493,81	435.619,00
davon Aufwendungen aus Aufzinsung	425.000,00	413.506,19	-11.493,81	435.619,00
Finanzergebnis	-305.600,00	-293.187,42	12.412,58	-297.941,35
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.289.100,00	-665.543,76	623.556,24	350.358,33
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	348,15
19. Sonstige Steuern	12.800,00	13.106,15	306,15	12.892,15
20. Jahresergebnis	-1.301.900,00	-678.649,91	623.250,09	337.118,03
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	1.301.900,00	1.449.923,69	148.023,69	1.112.805,66
22. Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	830.000,00
- aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	830.000,00
23. Einstellungen in Rücklagen und Nettoposition	0,00	0,00	0,00	830.000,00
- in andere Rücklagen und Nettoposition	0,00	0,00	0,00	830.000,00
24. Ergebnis	0,00	771.273,78	771.273,78	1.449.923,69

Finanzrechnung Plan-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2018

	Plan 2018	Ist 2018 €	Abweichung €	Ist 2017 €
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.301.900,00	-678.649,91	623.250,09	337.118,03
2. (+/-) Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	225.100,00	216.216,29	-8.883,71	200.115,76
3. (+/-) Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen, (+/-) Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	1.106.200,00	1.633.836,25	527.636,25	816.762,02
4. (+/-) sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0,00	0,00	0,00	0,00
5. (+/-) Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	160,00	160,00	111,00
6. (+/-) Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,00	525.950,38	525.950,38	-357.757,20
7. (+/-) Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,00	141.483,47	141.483,47	474.040,74
8. (+/-) Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	29.400,00	1.838.996,48	1.809.596,48	1.470.390,35
10. (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
11. (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-375.800,00	-337.293,12	38.506,88	-405.955,16
12. (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13. (-) Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-11.000,00	-14.812,17	-3.812,17	-8.139,60
14. (+) Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-87.200,00	-177.242,79	-90.042,79	-991.349,88
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-474.000,00	-529.348,08	-55.348,08	-1.405.444,64
17. (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
18. (-) Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes Summe der Zeilen (9, 16 und 19)	-444.600,00	1.309.648,40	1.754.248,40	64.945,71
21. (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6.309.066,14	6.400.311,85	91.245,71	6.335.366,14
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.864.466,14	7.709.960,25	1.845.494,11	6.400.311,85

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2018

Die Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch die Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt. Die Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Art. 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage III zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear und entsprechen der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt für die immateriellen Vermögensgegenstände 3 Jahre. Für die Gebäude wurde eine Nutzungsdauer von 40 Jahren unterstellt. Für Betriebsvorrichtungen sowie die übrigen Sachanlagen beträgt die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen 3 und 17 Jahren. **Geringwertige Vermögensgegenstände** (Anschaffungskosten von 250 Euro bis 1.000 Euro zuzüglich Umsatzsteuer) werden in einem Sammelposten über 5 Jahre linear abgeschrieben. Im Vorjahr lag diese Grenze noch bei 150 Euro bis 1.000 Euro zuzüglich Umsatzsteuer. Bei Anschaffungskosten bis 250 Euro zuzüglich Umsatzsteuer werden diese im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Kurswert angesetzt. Die sonstigen Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder zum Nennwert bewertet. Die festverzinslichen Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen, Fondsanteile und Festgelder des **Anlagevermögens** dienen der finanziellen Unterlegung der pflichtmäßigen Rücklagen- und Rückstellungspositionen auf der Passivseite.

Die **Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten sowie die sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nominalwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Den im Forderungsbestand liegenden besonderen Risiken wurde durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Für die Forderungen aus Beiträgen werden zudem auf der Basis der Bescheidjahre Einzelwertberichtigungen in pauschalierter Form, wie in der folgenden Tabelle gemäß den Empfehlungen des IHK/DIHK Arbeitskreises „Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling“ ersichtlich, angesetzt.

Geschäftsjahr	HR	KGT
Aktuell	0 %	10 %
Vorjahr	70 %	90 %
Übrige Vorjahre	100 %	100 %

Die nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Gebühren und Entgelten wurden pauschal mit 10 % wertberichtigt.

Die **flüssigen Mittel und die Fest- und Termingelder** werden zum Nominalwert bilanziert.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet eine Auszahlung vor dem Bilanzstichtag für eine Leistung danach.

Das **Eigenkapital** setzt sich zusammen aus der Nettoposition, der Ausgleichsrücklage und dem Ergebnis. Bei der Ausgleichsrücklage handelt es sich um eine Pflichtrücklage, ihre Höhe kann laut Finanzstatut § 15a (2) bis zu 50 % der geplanten Aufwendungen, mindestens jedoch 30 % betragen. Sie ist dafür bestimmt, risikoorientiert ergebniswirksame Schwankungen auszugleichen und eine Vorfinanzierungsfunktion im Sinne einer Liquiditätsvorsorge zu übernehmen. Um der Angemessenheit der Ausgleichsrücklage Rechnung zu tragen, wurde eine Risikoprognose erstellt und durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung die Dotierungshöhe ermittelt. Die Dotierung der Ausgleichsrücklage zum Bilanzstichtag gefolgt aufgrund Beschluss der Vollversammlung und beträgt rund 18 % der geplanten Aufwendungen.

Bei der Bildung und Bemessung der **Rückstellungen** wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und hinreichend Rechnung getragen. Die Rückstellungen werden mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ausgehend von den versicherungsmathematischen Gutachten nach dem modifizierten Teilwertverfahren zum Stichtag berechnet. In die Berechnungen wurden dieses Jahr erstmals die Richttafeln 2018 G (Vorjahr: 2005 G) von Prof. Dr. Heubeck einbezogen.

Den Berechnungen lag zum 31.12.2018 ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 3,21 % (im Vorjahr 3,68 %) und eine Gehalts- und Rentendynamik von 2 % zu Grunde.

Zu den Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen und Jubiläumsverpflichtungen wurden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Der darin angenommene Rechnungszins beträgt 2,32 %, die Gehalts- bzw. Rentendynamik wurde mit 2 % festgesetzt. Die Berechnungen erfolgten nach den Richtlinien des BilMoG.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 1.455.035 Euro.

Zur Ermittlung der anderen sonstigen Rückstellungen wurden eigene Berechnungen durchgeführt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten erhaltene Einzahlungen im Jahr 2018 für Leistungen, die noch zu erbringen sind.

II. Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen

AKTIVA/Anlagevermögen

	31.12.2018	31.12.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.808,00	8.107,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.808,00	8.107,00
<i>Softwarelizenzen</i>	17.808,00	8.107,00

Die Zunahme bei den Softwarelizenzen resultiert im Wesentlichen aus Lizenzkäufen für Windows.

	31.12.2018	31.12.2017
II. Sachanlagen	4.354.743,00	4.228.715,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	4.015.007,00	3.902.130,00
<i>Grundstücke</i>	925.000,00	925.000,00
<i>Gebäude Gießen, Lonenstr. 7</i>	1.363.508,00	1.405.524,00
<i>Gebäude Friedberg, Goetheplatz 2-3</i>	1.252.234,00	1.080.004,00
<i>Gebäude Friedberg, Hanauer Str. 5</i>	474.265,00	491.602,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	339.736,00	326.585,00
<i>Fuhrpark</i>	946,00	1.407,00
<i>Datenverarbeitungs- und Kommunikationsanlagen</i>	97.821,00	120.336,00
<i>Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung</i>	83.997,00	69.730,00
<i>Büromaschinen</i>	14.754,00	19.671,00
<i>Werkzeuge und Werksgeweräte</i>	2.467,00	3.324,00
<i>Geringwertige Wirtschaftsgüter</i>	139.751,00	112.117,00

Die Zunahme bei den Sachanlagen resultiert aus dem Saldo aus Zugängen, Abgängen und planmäßigen Abschreibungen. Die Renovierungsarbeiten in der Geschäftsstelle Friedberg führte zu einem Zugang von rund 213.100 Euro. Per Saldo ist der Gebäudewert um rund 172.200 Euro gestiegen.

Der Anstieg bei den Geringwertigen Wirtschaftsgütern ist überwiegend auf die Neumöblierung unter anderem in Verbindung mit der Renovierung der Geschäftsstelle Friedberg zurückzuführen.

		31.12.2018	31.12.2017	
III. Finanzanlagen		7.710.596,35	7.533.353,56	
1. Beteiligungen	Stammkapital	67.537,28	67.537,28	%-Anteil der IHK
<i>Bürgschaftsbank Hessen GmbH, Wiesbaden</i>	2.383.450,00	16.858,32	16.858,32	0,71
<i>Gesellschaft für Informationsverarb. mbH, Dortmund</i>	1.000.000,00	1.360,00	1.360,00	0,14
<i>TransMit Gesellschaft für Technologietransfer mbH, Gießen</i>	198.000,00	22.000,00	22.000,00	11,11
<i>Technologie- und Innovationszentrum Gießen GmbH, Gießen</i>	71.000,00	5.000,00	5.000,00	7,04
<i>Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH, Friedberg</i>	25.000,00	4.166,00	4.166,00	16,66
<i>Region Vogelsberg Touristik GmbH, Schotten</i>	150.750,00	2.500,00	2.500,00	1,66
<i>Frankfurt Rhein Main GmbH, International Marketing of the Region, Frankfurt</i>	250.000,00	2.101,74	2.101,74	0,84
<i>MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main</i>	5.000.700,00	11.152,22	11.152,22	0,22
<i>Regionalmanagement Mittelhessen GmbH, Gießen</i>	25.000,00	2.399,00	2.399,00	9,60
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		14.523,13	14.523,13	
<i>MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main</i>		14.523,13	14.523,13	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		5.888.713,75	5.811.995,13	
<i>Festverzinsliche Wertpapiere</i>		3.615.000,00	3.615.000,00	
<i>Fondsanteile</i>		999.986,46	586.487,42	
<i>Festgelder</i>		1.273.727,29	1.610.507,71	
4. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche		1.739.822,19	1.639.298,02	
<i>Genossenschaftsanteil Volksbank Mittelhessen, Gießen</i>		25,00	25,00	
<i>Vermögenswerte für Rückdeckungsansprüche beim VdW Pensionstrust e. V.</i>		1.739.797,19	1.639.273,02	

Bei den Finanzanlagen ist insgesamt ein Anstieg zu verzeichnen. Dieser resultiert sowohl aus der Wiederanlage von erzielten Erträgen als auch aus einem Anstieg der Vermögenswerte für Rückdeckungsansprüche. Die Erhöhung bei den Vermögenswerten für Rückdeckungsansprüche geht auf Ertragsgutschriften und planmäßige Einzahlungen zurück.

AKTIVA/Umlaufvermögen

	31.12.2018	31.12.2017
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	718.810,28	1.244.760,66
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	680.018,05	698.448,76
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	726,16	726,16
3. Sonstige Vermögensgegenstände	38.066,07	545.585,74

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 18.400 Euro verringert. Sie setzen sich zusammen aus wertberechtigten Forderungen aus Beiträgen in Höhe von rund 540.800 Euro und Forderungen aus Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen in Höhe von rund 139.200 Euro. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr bei den Forderungen aus Beiträgen eine Zunahme von rund 37.100 Euro. Bei den Forderungen aus Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen ist eine Abnahme von rund 55.500 Euro zu verzeichnen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund 507.500 Euro verringert. Hiervon entfallen rund 500.200 Euro auf Forderungen aus den Berufsbildungsprojekten Nigeria und Kenia, welche in 2018 ausgeglichen wurden.

	31.12.2018	31.12.2017
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.709.960,25	6.400.311,85
<i>Festgeld / Tagesgeld bei Sparkassen, Banken und sonstigen Kreditinstituten</i>	206,50	206,50
<i>Girokontoguthaben bei Sparkassen, Banken und sonstigen Kreditinstituten</i>	7.708.186,71	6.398.896,01
<i>Kasse Gießen</i>	718,68	396,54
<i>Kasse Friedberg</i>	848,36	812,80

Die flüssigen Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 1.310.000 Euro gestiegen, was auf einen positiven operativen Cashflow zurückzuführen ist.

	31.12.2018	31.12.2017
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4.452,98	12.840,00

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet eine Auszahlung des Jahres 2018 für eine Leistung nach dem Bilanzstichtag. Es handelt sich hierbei um die Abgrenzung für einen Ausbildungsmessestand.

PASSIVA

	31.12.2018	31.12.2017
A. Eigenkapital	5.034.704,32	5.713.354,23
I. Nettoposition	2.030.000,00	2.030.000,00
II. Ausgleichsrücklage	2.233.430,54	2.233.430,54
III. Andere Rücklagen	0,00	0,00
IV. Ergebnis	771.273,78	1.449.923,69

Das Eigenkapital verminderte sich um rund 678.600 Euro, was auf einem gegenüber dem Vorjahr deutlich geringeren Ergebnis beruht. Hierfür ist der Abschnitt „Erläuterungen zur Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2018“ heranzuziehen, in welchem unter anderem auf die erstmalige Anwendung der Richttafeln 2018 G (Vorjahr: 2005 G) von Prof. Dr. Heubeck und dem damit gestiegenen Personalaufwand eingegangen wird.

Das Ergebnis des Vorjahres wurde gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 13.12.2018 auf neue Rechnung vorgetragen.

	31.12.2018	31.12.2017
B. Rückstellungen	13.694.586,00	12.093.737,00
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.606.443,00	11.242.904,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.088.143,00	850.833,00
<i>Beihilferückstellungen</i>	385.835,00	309.025,00
<i>Sonstige Personalarückstellungen</i>	585.908,00	432.408,00
<i>Andere sonstige Rückstellungen</i>	116.400,00	109.400,00

Der Anstieg bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist im Wesentlichen auf die erstmalige Anwendung der neuen Richttafeln 2018 G (Vorjahr 2005 G) von Prof. Dr. Heubeck und die weitere Absenkung des Rechnungszinssatzes

zurückzuführen. Die sonstigen Personalrückstellungen betreffen Urlaub, Überstunden und Jubiläen, die Mitarbeiterprämien bei Erreichung des vereinbarten Finanzziels, den Beitrag 2018 für die Berufsgenossenschaft sowie die Rückstellung für Altersteilzeit. Die anderen sonstigen Rückstellungen setzen sich zusammen aus den Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten, Jahresabschlusskosten sowie für Rechts- und Beratungskosten.

	Fristigkeit	31.12.2018	31.12.2017
C. Verbindlichkeiten		858.564,70	717.081,23
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		588.823,13	562.953,37
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>Unter 1 Jahr</i>	586.413,69	553.935,38
<i>Sonstige</i>	<i>Unter 1 Jahr</i>	2.409,44	9.017,99
2. Sonstige Verbindlichkeiten		269.741,57	154.127,86
<i>Kreditorische Debitoren</i>	<i>Unter 1 Jahr</i>	125.910,36	102.044,96
<i>Begabtenförderung</i>	<i>Abrechnung jährlich</i>	8.699,60	1.382,39
<i>Sonstige</i>	<i>Unter 1 Jahr</i>	135.131,61	50.700,51
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Mittelgeber</i>		132.002,73	30.237,69

Die Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 141.500 Euro angestiegen. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unter anderem Verbindlichkeiten mit Bezug auf die Renovierung der Geschäftsstelle Friedberg enthalten. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Mittelgeber handelt es sich um Verbindlichkeiten aus dem Berufsbildungsprojekt Kenia.

	31.12.2018	31.12.2017
D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	928.515,84	903.915,61
<i>Berufsbildung RAP</i>	928.515,84	903.915,61

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Abgrenzungsposten für die Berufsbildung. Der Gebührenanteil für Ausbildungsverträge, für den die IHK die Leistungen noch nicht erbracht hat, wird jährlich in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die gesamte Dauer der Ausbildungsverträge anteilig aufgelöst. Der Anstieg ist sowohl auf die per 01.01.2016 in Kraft getretene Gebührenerhöhung als auch auf gegenüber dem Vorjahr um rund 5 % mehr abgeschlossene Ausbildungsverträge zurückzuführen.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2018

Hinsichtlich der Plan-Ist-Abweichungen wird auf die Erfolgsrechnung auf Seite 21 verwiesen.

	Ist 2018	Ist 2017	Veränderung
1. Erträge aus Beiträgen	8.985.049,55	8.486.195,99	498.853,56
davon: - Erträge aus Beiträgen Vorjahre	1.964.549,89	1.870.748,74	93.801,15
<i>davon: - Grundbeiträge aus Vorjahren</i>	420.214,87	402.485,58	17.729,29
<i>- Umlagen aus Vorjahren</i>	1.544.335,02	1.468.263,16	76.071,86
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	7.020.499,66	6.615.447,25	405.052,41
<i>davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr</i>	3.331.410,00	3.284.440,00	46.970,00
<i>- Umlagen lfd. Jahr</i>	3.689.089,66	3.331.007,25	358.082,41

Die Erträge aus Beiträgen liegen um 5,9 % über denen des Vorjahres. Der Anstieg resultiert aus höheren Bemessungsgrundlagen, die der IHK übermittelt wurden, sowie aus der Klärung offener Fragen zur Mitgliedschaft und der daraus resultierenden Beitragspflicht.

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember 2018 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung vorgenommen. Die sich daraus ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen für das laufende Jahr und die Vorjahre belaufen sich auf:

	2018	2017	Veränderung
Beitragsansprüche	1.583,91	3.466,22	-1.882,31
- <i>davon laufendes Jahr</i>	0,00	210,00	-210,00
- <i>davon Vorjahre</i>	1.583,91	3.256,22	-1.672,31
Erstattungsverpflichtungen	-1.271,80	-1.286,95	15,15
- <i>davon laufendes Jahr</i>	0,00	-0,66	0,66
- <i>davon Vorjahre</i>	-1.271,80	-1.286,29	14,49
Saldo	312,11	2.179,27	-1.867,16

	Ist 2018	Ist 2017	Veränderung
2. Erträge aus Gebühren	1.257.538,01	1.236.055,87	21.482,14
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsbildung	743.079,96	698.565,62	44.514,34
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung	276.785,00	325.140,00	-48.355,00
- Erträge aus sonstigen Gebühren	237.673,05	212.350,25	25.322,80

Die Erträge aus Gebühren liegen um insgesamt 1,7 % über denen des Vorjahres. So konnten in 2018 im Vergleich zum Vorjahr ca. 5 % mehr Ausbildungsverträge abgeschlossen werden, was sich positiv auf die Entwicklung bei den Erträgen aus der beruflichen Ausbildung ausgewirkt hat. Die Erträge aus der Weiterbildung sind dagegen rückläufig. Dies liegt neben geringeren Gebührenerträgen aus der Prüfung der Ausbilder auch an geringeren Erträgen aus der beruflichen Fortbildung allgemein, so dass insgesamt ein Rückgang von ca. 14,9 % zu verzeichnen ist. Der Anstieg bei den Erträgen aus sonstigen Gebühren ist vor allem auf höhere Mahngebühren zurückzuführen.

	Ist 2018	Ist 2017	Veränderung
3. Erträge aus Entgelten	939.912,05	923.119,01	16.793,04
davon: - Verkaufserlöse	14.961,75	25.828,33	-10.866,58
- Erlöse aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen	737.713,08	747.422,38	-9.709,30
davon: - Lehrgänge	469.010,08	506.214,48	-37.204,40
davon: - Seminare, Tagungen, Symposien	268.703,00	241.207,90	27.495,10
- Sonstige Entgelte	187.237,22	149.868,30	37.368,92
davon: Entgelte Azubis anderer Kammern	181.200,00	144.060,00	37.140,00

Die Erträge aus Entgelten liegen rund 1,8 % über Vorjahresniveau. Der Rückgang bei den Erträgen aus Lehrgängen konnte zum Teil von den Erträgen aus Seminaren und Veranstaltungen kompensiert werden. Die Anzahl der Prüflinge anderer Kammern, die in gemeinsamen Prüfungsausschüssen geprüft wurden, ist in 2018 angestiegen, so dass hier ein Anstieg von rund 25,8 % zu verzeichnen ist.

	Ist 2018	Ist 2017	Veränderung
6. Sonstige betriebliche Erträge	749.849,67	917.229,97	-167.380,30
davon: - Erträge aus Werterhöhung des Anlagevermögens sowie Veränderung der Wertberichtigung	163.465,02	73.091,16	90.373,86
davon: - Sonstige periodenfremde Erträge	13.329,07	850,36	12.478,71
davon: - Erträge aus Erstattungen	539.928,61	809.110,64	-269.182,03
davon: - Erträge Projekt Nigeria	162.070,27	407.330,60	-245.260,33
davon: - Erträge Projekt Kenia	217.325,87	262.165,12	-44.839,25
davon: - Erträge aus Personalgestellung	72.851,78	70.414,15	2.437,63

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um rund 167.400 Euro gesunken. Die Erträge der Position „Walterhöhung des Anlagevermögens sowie Veränderung der Wertberichtigung“ bestehen sowohl aus den Beiträgen zur Rückdeckung der Versorgungszusagen einiger Mitarbeiter von rund 77.600 Euro als auch aus Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelte von rund 85.800 Euro. Die Erträge aus dem Projekt Nigeria sind durch den Abschluss des Projekts in 2018 rückläufig.

	Ist 2018	Ist 2017	Veränderung
7. Materialaufwand	1.135.748,21	1.148.495,20	-12.746,99
davon: - Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	272.159,76	280.353,99	-8.194,23
davon: - Prüfungsmittel	219.431,62	226.206,08	-6.774,46
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	863.588,45	868.141,21	-4.552,76
davon: - Honorare Dozenten	243.153,32	284.471,17	-41.317,85
- Prüferentschädigungen	316.059,59	334.465,01	-18.405,42
- sonstige Fremdleistungen	66.454,74	21.529,26	44.925,48

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,1 % gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Honoraraufwendungen und geringere Prüferentschädigungen zurückzuführen. Gegenläufig wirkt im Wesentlichen der durch das

Projekt Baustellenmanagementportal verursachte Anstieg bei den sonstigen Fremdleistungen.

	Ist 2018	Ist 2017	Veränderung
8. Personalaufwand	6.817.222,09	5.638.922,24	1.178.299,85
davon: - Gehälter	4.148.393,57	3.871.227,73	277.165,84
davon: - Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen	4.130.831,90	3.851.358,79	279.473,11
- Ausbildungsvergütungen	17.561,67	19.868,94	-2.307,27
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.668.828,52	1.767.694,51	901.134,01
davon: - AG-Anteil zur Sozialversicherung	643.761,33	608.346,33	35.415,00
- Beihilfen	30.445,62	13.674,09	16.771,53
- Vorsorge (VdW und Direktversicherung)	318.903,67	252.520,89	66.382,78
- Veränderung zu den Rückstellungen für Pensionen und Beihilfe	1.662.417,90	879.353,20	783.064,70

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 1.178.300 Euro erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine im Vergleich zum Vorjahr rund 754.800 Euro höhere, den Personalaufwand betreffende Zuführung zu den Pensionsrückstellungen zurückzuführen, was im Wesentlichen auf der erstmaligen Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck resultiert. Der Anstieg bei den Gehältern ist hauptsächlich auf die jährliche tarifliche Erhöhung bei der Erreichung des Finanzzieles zurückzuführen. Weiterhin hat sich die Mitarbeiterzahl in 2018 um 2,55 Vollzeitäquivalente erhöht.

Der Anstieg der Position „Vorsorge“ ist auf eine Erhöhung der Umlagezahlung zurückzuführen, die der Absicherung des Langlebkeitsrisikos dient.

	Ist 2018	Ist 2017	Veränderung
9. Abschreibungen	216.216,29	200.115,76	16.100,53
davon: - Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	216.216,29	200.115,76	16.100,53
davon: - Immaterielle Vermögensgegenstände	5.111,17	437,60	4.673,57
- Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	100.204,43	94.742,90	5.461,53
- Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	110.900,69	104.935,26	5.965,43

Die Abschreibungen sind vor allem durch die Sanierung des Gebäudes in Friedberg und den damit im Zusammenhang stehenden Aktivierungen gestiegen.

	Ist 2018	Ist 2017	Veränderung
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.135.519,03	3.926.767,96	208.751,07
davon: - sonstiger Personalaufwand	198.808,39	196.713,77	2.094,62
- Mieten, Pachten, Leasing	149.382,38	147.120,50	2.261,88
- Fremdleistungen	624.279,38	506.284,33	117.995,05
- Rechts- und Beratungskosten	122.841,89	88.268,03	34.573,86
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunik.	513.644,86	377.289,44	136.355,42
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Bewirtung und Repräsentation	163.694,60	153.002,83	10.691,77
- Aufwendungen DIHK	256.971,07	221.105,62	35.865,45
- Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung	1.010.557,27	889.681,52	120.875,75
- Aufwendungen Projekt Nigeria	162.070,27	407.330,60	-245.260,33
- Aufwendungen Projekt Kenia	217.325,87	262.165,12	-44.839,25
- Niederschlagungen/Erlasse Beiträge, Gebühren und Entgelte	116.878,12	237.172,75	-120.294,63
- Abschreibung Berufsbildungsprojekt	42.636,34	0,00	42.636,34

Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rund 208.800 Euro gestiegen. Hierbei resultiert der Anstieg bei den Fremdleistungen um rund 23,3 % im Wesentlichen aus einem Anstieg der EDV-Dienstleistungen aufgrund verschiedener Digita-

lisierungsprojekte. Der Anstieg bei den „Rechts- und Beratungskosten“ ist vor allem auf höhere Mahn- und Beitreibungskosten zurückzuführen. Die Aufwendungen für Drucksachen und Porto sind bei der Position „Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation“ um rund 105.100 Euro insbesondere aufgrund der IHK-Wahl angestiegen. Weiterhin ist der Aufwand für den DIHK um rund 16,2 % angestiegen. Dieser variiert von Jahr zu Jahr in Abhängigkeit von den gemeldeten Gewerbeerträgen aller Industrie- und Handelskammern. Der Anstieg bei den Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung ist zum Großteil auf die Baumaßnahme „Renovierung der Geschäftsstelle Friedberg, Goetheplatz 2“ zurückzuführen. Das Berufsbildungsprojekt Nigeria II ist mittlerweile abgeschlossen. Grundsätzlich sind die in diesen Projekten anfallenden Aufwendungen nicht linear über die Jahre verteilt. Durch den Projektabschluss ergab sich eine Abschreibung auf die Berufsbildungsprojekte Nigeria I und Nigeria II von rund 42.700 Euro. Bei einem Projektvolumen von rund 1.837.700 Euro entspricht dies rund 2 % der gesamten Projektaufwendungen, welche nicht vom Zuwendungsgeber erstattet wurden. Der Rückgang der Position „Niederschlagungen/ Erlasse“ resultiert auf in 2018 nicht gebildeten, sondern aufgelösten Wertberichtigungen auf Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelte, welche in den sonstigen betrieblichen Erträgen abgebildet sind.

		Ist 2018	Ist 2017	Veränderung
Finanzergebnis		-293.187,42	-297.941,35	4.753,93
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	2.200,00	-2.200,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	124.029,46	134.750,33	-10.720,87
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	727,32	727,32	0,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.438,01	0,00	4.438,01
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	413.506,19	435.619,00	-22.112,81

Das Finanzergebnis hat sich um rund 4.800 Euro verbessert. Die Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ bezieht sich auf den Zinsaufwand aus den Personalarückstellungen.

		Ist 2018	Ist 2017	Veränderung
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	348,15	-348,15
19.	Sonstige Steuern	13.106,15	12.892,15	214,00

Bei den Sonstigen Steuern handelt es sich um Grundsteuer und Kfz-Steuer.

		Ist 2018	Ist 2017	Veränderung
20.	Jahresergebnis	-678.649,91	337.118,03	-1.015.767,94
21.	Ergebnisvortrag Vorjahr	1.449.923,69	1.112.805,66	337.118,03
	Veränderung der Nettoposition	0,00	830.000,00	-830.000,00

Das Ergebnis 2017 wurde gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 13.12.2018 auf neue Rechnung vorgetragen.

		Ist 2018	Ist 2017	Veränderung
22.	Entnahme aus der Ausgleichsrücklage	0,00	830.000,00	-830.000,00

		Ist 2018	Ist 2017	Veränderung
24.	Ergebnis	771.273,78	1.449.923,69	-678.649,91

Im Geschäftsjahr konnte insgesamt ein Ergebnis von rund 771.300 Euro erzielt werden. Die Geschäftsführung beabsichtigt, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Erläuterungen zur Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2018

Hinsichtlich der Plan-Ist-Abweichungen wird auf die Finanzrechnung auf Seite 22 verwiesen.

Die Finanzrechnung weist am 31.12.2018 einen Finanzmittelbestand von rund 7.710.000 Euro aus. Im Ergebnis hat sich der Finanzmittelbestand im Vergleich zum Vorjahr um rund 1.309.700 Euro erhöht.

	2018	2017	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.838.996,48	1.470.390,35	-368.606,13

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde maßgeblich vom Jahresergebnis, den Abschreibungen, den Zuführungen von Rückstellungen, der Zunahme von Verbindlichkeiten und der Abnahme von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen beeinflusst.

	2018	2017	Veränderung
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-529.348,08	-1.405.444,64	-876.096,56

Die Investitionen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Das Finanzanlagevermögen hat sich um rund 177.200 Euro erhöht. Weiterhin ist eine Erhöhung des Gebäudewertes der Geschäftsstelle Friedberg aufgrund aktivierungspflichtiger Aufwendungen im Rahmen der Renovierungsmaßnahmen in Höhe von rund 213.100 Euro erfolgt.

	2018	2017	Veränderung
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00

Bestätigungsvermerk der Rechnungsprüfungsstelle

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss handelt es sich um eine verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen Jahresabschluss zum 31.12.2018 nebst Anhang sowie zum Lagebericht und zur Wirtschaftsführung 2018 hat die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern mit Datum vom 21.08.2019 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg, Gießen:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg, Gießen - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Erfolgs- und der Finanzrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018 - sowie den Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht sowie die Ordnungsmäßigkeit der Wirtschaftsführung einschließlich der Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg, Gießen, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss nebst Anhang in allen wesentlichen Belangen den Regelungen des Finanzstatuts, den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der IHK zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018,

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der IHK. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Regelungen des Finanzstatuts sowie den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

- ist der Wirtschaftsplan in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß aufgestellt und vollzogen worden. Die IHK hat die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes beachtet und die ihr im Rahmen des Erfolgs- und des Finanzplanes zur Verfügung stehenden Mittel nach diesen Grundsätzen verwendet.

Sinngemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses nebst Anhang und des Lageberichtes geführt hat. Darüber hinaus sind nach den Bestimmungen des Finanzstatuts und den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts sowie den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften keine Einwendungen zu erheben.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses nebst Anhang und des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen im Sinne der Prüfungsrichtlinien und § 17 FS sowie unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Wirtschaftsführung einschließlich der Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit haben wir in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Bestimmungen vorgenommen. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses nebst Anhang, des Lageberichtes sowie der Wirtschaftsführung" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der IHK

unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und mit § 3 Sonderstatut der RPS für die IHKs und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss nebst Anhang, zum Lagebericht sowie zur Wirtschaftsführung einschließlich der Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu dienen.

Verantwortung von Präsidium und Hauptgeschäftsführer für den Jahresabschluss nebst Anhang, den Lagebericht sowie die Wirtschaftsführung

Präsidium und Hauptgeschäftsführer sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses nebst Anhang, der den Regelungen des Finanzstatuts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss nebst Anhang unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK im Sinne der Regelungen des Finanzstatuts der IHK vermittelt. Ferner ist der Hauptgeschäftsführer verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses nebst Anhang gehen Präsidium und Hauptgeschäftsführer von der Fortführung der IHK aus. Die IHK als Körperschaft des öffentlichen Rechts ist durch die Regelung in § 3 Abs. 2 IHKG insolvenzgeschützt.

Außerdem sind Präsidium und Hauptgeschäftsführer verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der IHK vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den Vorschriften des Finanzstatuts entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Hauptgeschäftsführer verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichtes in Übereinstimmung mit den anzu-

wendenden Vorschriften des Finanzstatuts zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Hauptgeschäftsführer ist verantwortlich für die Wirtschaftsführung nach den Regelungen des Finanzstatuts, den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und den übrigen für die IHK geltenden Rechtsvorschriften. Ferner ist der Hauptgeschäftsführer verantwortlich für interne Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und den übrigen für die IHK geltenden Rechtsvorschriften als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung und den Vollzug des Wirtschaftsplanes zu ermöglichen.

Der Hauptgeschäftsführer ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der IHK zur Aufstellung des Jahresabschlusses nebst Anhang und des Lageberichtes sowie des Prozesses der Aufstellung und des Vollzugs des Wirtschaftsplanes.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses nebst Anhang, des Lageberichtes sowie der Wirtschaftsführung

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss nebst Anhang als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der IHK vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss nebst Anhang sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Regelungen des Finanzstatuts entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Darüber hinaus besteht unsere Zielsetzung darin, hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob die Wirtschaftsführung insgesamt ordnungsgemäß und die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit in allen wesentlichen Belangen beachtet worden sind sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss nebst Anhang, zum Lagebericht sowie zur Wirtschaftsführung beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den Prüfungsrichtlinien und den Regelungen des

Finanzstatuts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses nebst Anhang, Lageberichtes und Wirtschaftsführung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss nebst Anhang, im Lagebericht und in der Wirtschaftsführung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses nebst Anhang relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichtes relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der IHK abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von Präsidium und Hauptgeschäftsführer angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von Präsidium und Hauptgeschäftsführer dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

Die Unternehmer-Mitmachorganisation

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses nebst Anhang einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss nebst Anhang die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss nebst Anhang unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne der Regelungen des Finanzstatuts der IHK vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichtes mit dem Jahresabschluss nebst Anhang, seine Entsprechung mit dem Finanzstatut der IHK und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der IHK.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von Präsident und Hauptgeschäftsführer dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von Präsident und Hauptgeschäftsführer zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- beurteilen wir die Aufstellung und den Vollzug des Wirtschaftsplanes, ob die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes beachtet und die im Rahmen des Erfolgs- (bzw. der Plan-Gewinn- und Verlustrechnung) und des Finanzplanes zur Verfügung stehenden Mittel nach diesen Grundsätzen verwendet worden sind.

Wir erörtern mit den ehrenamtlichen Rechnungsprüfern unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."